

## Patientenaufklärung

Sehr geehrte Patientin! Sehr geehrter Patient!

Die wirksamste Methode, das Ihnen verordnete Medikament zu verabreichen, ist die intravenöse Infusion. Dabei gelangt das Medikament über eine Vene direkt in den Blutkreislauf und so an den Wirkort.

Bei jeder Infusion kann es passieren, dass das Medikament nicht direkt in die Vene fließt, sondern in das Gewebe unter der Haut. Der Arzt/die Ärztin nennt das ein „**Paravasat**“. Dadurch kann es in seltenen Fällen zur Schädigung von gesundem Gewebe an der Infusionsstelle kommen.

Begünstigend für die Entstehung eines Paravasates können beispielsweise schlechte Venenverhältnisse oder eine Lageveränderung der Infusionsnadel, z.B. durch häufiges Bewegen des Armes während der Infusion, sein.

Zur Vermeidung möglicher nachteiliger Folgen eines Paravasates teilen Sie dem Pflegepersonal oder dem Arzt sofort mit, wenn Sie

- **Schmerzen** oder **Brennen** an der Infusionsstelle spüren
- die Bildung einer **Schwellung** an der Infusionsstelle beobachten
- eine **Rötung** an der Infusionsstelle bemerken
- oder wenn die **Infusionsnadel Schmerzen** verursacht

In diesem Fall wird der Arzt/die Ärztin die Infusionsstelle prüfen und gegebenenfalls eine neue Infusionsnadel setzen. Bitte beachten Sie, dass in manchen Fällen die Vorzeichen wie Schmerzen, Brennen, Rötung, Schwellung während der Infusion noch sehr gering ausgeprägt sind und sich erst nach einiger Zeit verstärken.

/\_\_/\_\_/./\_\_/\_\_/./\_\_/\_\_/

Tag Monat Jahr

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des/der Patienten/in